

# Die Vorzüglichkeit, anderen zu vergeben



الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ وَالصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ عَلَى خَاتَمِ النَّبِيِّينَ  
 أَمَّا بَعْدُ فَأَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

## Die Vorzüglichkeit, anderen zu vergeben

الصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ عَلَيْكَ يَا رَسُولَ اللَّهِ وَعَلَىٰ إِلِكِ وَأَصْحَبِكَ يَا حَبِيبَ اللَّهِ

الصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ عَلَيْكَ يَا نَبِيَّ اللَّهِ وَعَلَىٰ إِلِكِ وَأَصْحَبِكَ يَا نُورَ اللَّهِ

### نَوَيْتُ سُنَّتَ الْإِعْتِكَافِ

Ich fasse die Absicht des Sunnah I'tikaf.

Liebe islamische Brüder! Wann immer ihr eine Moschee betretet, nehmt euch vor, I'tikaf zu praktizieren, denn dann werdet ihr, solange ihr euch in der Moschee aufhaltet, kontinuierlich die Belohnung für den I'tikaf erhalten. Normalerweise erlaubt uns das islamische Recht nicht, in einer Moschee zu essen, zu trinken, zu schlafen, Sahūr oder Iftār zu machen und nicht einmal Zamzam-Wasser oder Wasser zu trinken, über das Bittgebete gesprochen wurden. Wenn jedoch die Absicht zum I'tikāf gefasst wird, werden all diese Handlungen erlaubt. Man sollte diese Absicht aber nicht nur fassen, um zu essen, zu trinken oder zu schlafen. Stattdessen sollte man dies tun, um Allahs Wohlgefallen zu erlangen.

In *Fatāwā Shāmī* wird erwähnt:

Wenn jemand in einer Moschee essen, trinken oder schlafen möchte, sollte er die Absicht zum I'tikaf fassen und eine Zeit lang Dhikr von Allah machen. Dann kann er tun, was er möchte (d.h. wenn er nun essen, trinken oder schlafen möchte, kann er dies tun).

## Die Vorzüglichkeit des Rezitierens von Salawat auf den geliebten Propheten ﷺ

Der heilige Prophet صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ sagte:

مَا جَلَسَ قَوْمٌ مَجْلِسًا لَمْ يَذْكُرُوا اللَّهَ فِيهِ، وَلَمْ يُصَلُّوا عَلَي نَبِيِّهِمْ إِلَّا كَانَ عَلَيْهِمْ تِرَةٌ فَإِنْ شَاءَ عَدَّ بِهِمْ وَإِنْ شَاءَ غَفَرَ لَهُمْ

„Wann immer eine Gruppe von Menschen in einer Versammlung sitzt, in der sie weder Allahs gedenken noch *den Şalawāt* auf ihren Propheten sprechen, dann wird diese Versammlung für sie (am Tag des Jüngsten Gerichts) zu einer Quelle des Bedauerns werden. Dann, wenn Allah will, kann Er sie bestrafen, und wenn Er will, kann Er ihnen vergeben.“<sup>1</sup>

صَلُّوا عَلَي الْحَبِيبِ صَلَّى اللهُ عَلَي مُحَمَّدٍ

## Absichten für den Vortrag

Der letzte Prophet صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ sagte:

أَفْضَلُ الْعَمَلِ النَّبِيَّةُ الصَّادِقَةُ

<sup>1</sup> Tirmidhi, Band 5, S. 247, Hadith 3391

## Die beste Tat ist eine aufrichtige Absicht.<sup>2</sup>

Liebe Islamischen Brüder! Macht es euch zur Gewohnheit, vor jeder Handlung gute Absichten zu fassen, denn gute Absichten können einen ins Paradies führen. Bevor wir der Rede zuhören, können wir die folgenden guten Absichten fassen:

- Ich werde die gesamte Rede anhören, um Wissen zu erlangen.
- Ich werde respektvoll sitzen.
- Ich werde Faulheit vermeiden.
- Ich werde mit der Absicht der Selbstverbesserung zuhören.
- Ich werde versuchen, das Gelernte an andere weiterzugeben

صَلُّوا عَلَى الْحَبِيبِ صَلَّى اللهُ عَلَى مُحَمَّدٍ

## Sayyidunā Amīr Mu‘āwiyah und Sayyidunā Ibn Zubayr

رَضِيَ اللهُ عَنْهُمَا

Es wird berichtet, dass Sayyidunā ‘Abdullāh b. Zubayr رَضِيَ اللهُ عَنْهُمَا ein Stück Land besaß, auf dem seine Sklaven arbeiteten. Angrenzend an sein Land befand sich das Land von Sayyidunā Amīr Mu‘āwiyah رَضِيَ اللهُ عَنْهُ, auf dem ebenfalls seine Sklaven arbeiteten. Einmal drang ein Sklave von Sayyidunā Amīr Mu‘āwiyah رَضِيَ اللهُ عَنْهُ gewaltsam in das Land von Sayyidunā ‘Abdullāh b. Zubayr رَضِيَ اللهُ عَنْهُمَا ein. Daraufhin schrieb Sayyidunā ‘Abdullāh b. Zubayr رَضِيَ اللهُ عَنْهُ einen Brief an Sayyidunā Amīr Mu‘āwiyah

<sup>2</sup> Al-Jāmī‘ al-Ṣaghīr: Hadith 1284

رَضِيَ اللهُ عَنْهُ, in dem er schrieb: „Dein Sklave ist auf mein Land eingedrungen; bitte halte ihn zurück. وَالسَّلَامُ.“

Nachdem er den Brief gelesen hatte, nahm Sayyidunā Amīr Mu‘āwiyah رَضِيَ اللهُ عَنْهُ ein Blatt Papier und antwortete: „O Sohn des Hawārī (des treuen Gefährten) des Gesandten Allahs صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ! Ich bin betrübt über das, was der Sklave getan hat, und in meinen Augen hat diese Welt keinen Wert. Ich überlasse dir mein Land; nimm es daher in dein Land auf. Darüber hinaus gehören dir nun auch die Sklaven und Vermögen, die sich darauf befinden. وَالسَّلَامُ.“

Als dieser Brief Sayyidunā ‘Abdullāh b. Zubayr رَضِيَ اللهُ عَنْهُمَا erreichte, schrieb er als Antwort: „Ich habe den Brief von Amīr al-Mu‘minīn رَضِيَ اللهُ عَنْهُ gelesen. Möge Allah sein Leben verlängern! Solange eine Persönlichkeit wie er unter den Quraisch existiert, kann der Rat der Quraisch niemals vergeblich sein.“

Als dieser Brief Sayyidunā Amīr Mu‘āwiyah رَضِيَ اللهُ عَنْهُ erreichte, merkte er an: „Wer vergibt, führt; wer Nachsicht zeigt, wird groß; und wer hinwegsieht, dem neigen sich die Herzen der Menschen zu.“<sup>3</sup>

صَلُّوا عَلَى الْحَبِيبِ صَلَّى اللهُ عَلَى مُحَمَّدٍ

<sup>3</sup> Din aur dunya ki anukhi baten, S. 446, ausgewählt und zusammengefasst

Liebe **islamische Brüder!** Ihr habt gehört, wie hervorragend die Eigenschaften der Menschen Allahs sind! Ihre Persönlichkeiten sind geprägt von Demut, Loslösung von der Welt, Großzügigkeit, Selbstlosigkeit, Nachsicht und der Bereitschaft, anderen zu vergeben. Diese edlen Persönlichkeiten beschränken sich nicht nur auf Behauptungen und Slogans, stattdessen ist der Islam tief in ihrem Wesen verankert. Sie üben niemals Rache um ihrer selbst willen. Selbst wenn jemand sie hart behandelt, verlieren diese Menschen Allahs nicht ihre Fassung, sondern begegnen ihrem Gegner mit Mitgefühl und Freundlichkeit. Deshalb werden ihre Herrlichkeit und Größe heute auf der ganzen Welt gefeiert. Wann immer diese großen Persönlichkeiten erwähnt werden, werden ganz selbstverständlich die Worte رَضِيَ اللهُ عَنْهُ oder رَحْمَةُ اللهِ عَلَيْهِ gesprochen.

Möge Allah der Allmächtige uns um dieser großen Persönlichkeiten Willen die Einstellung geben, Muslimen zu vergeben, und uns das Privileg gewähren, dadurch Belohnung zu erlangen. Denkt daran! Seinen Zorn zu unterdrücken und über die Fehler der Menschen hinweg zu sehen, ist eine so überragende **fromme Tat**, dass der glückliche Muslim, der dies praktiziert, zu den geliebten Dienern des Gnädigen gezählt wird.

Dementsprechend sagt Allah der Allmächtige in Vers 134 der Surah Āl-‘Imrān, Teil 4:

وَالْكٰظِمِيْنَ الْغَيْظَ وَالْعَافِيْنَ عَنِ النَّاسِ ۗ وَاللّٰهُ يُحِبُّ الْمُحْسِنِيْنَ ﴿١٣٤﴾

und beherrscht euren Zorn und vergibt den Menschen – und Allah liebt die Rechtschaffenen.<sup>4</sup>

<sup>4</sup> Al-Quran, Surah Āl-‘Imrān, Vers 134; Übersetzung des Qurans

Ähnlich heißt es in Vers 22 der Surah al-Nūr, Teil 18:

وَلْيَعْفُوا وَلْيَصْفَحُوا أَلَا تُحِبُّونَ أَنْ يَغْفِرَ اللَّهُ لَكُمْ وَاللَّهُ غَفُورٌ رَحِيمٌ ﴿٢٢﴾

Lasst sie vergeben und übersehen. Möchtet ihr nicht, dass Allah euch vergibt? Und Allah ist der Vergebende, der Barmherzige.<sup>5</sup>

Liebe **islamische Brüder!** Es ist offensichtlich, dass es dem Großzügigen Herrn sehr gefällt, wenn man über die Fehler der Menschen hinwegsieht. Denkt daran! Satan ist der ewige Feind des Menschen; er kann es nicht ertragen, dass Muslime vereint bleiben, einander Gutes wünschen, die Ehre des anderen schützen, über die Fehler des anderen hinwegsehen, Toleranz entwickeln, auf ihre eigenen Rechte verzichten, die Rechte anderer respektieren und miteinander kooperieren.

Wenn dies geschehen würde, würde die Gesellschaft zu einer Wiege des Friedens werden und Satan würde besiegt und entehrt werden. Deshalb erlaubt er den Muslimen nicht, anderen zu vergeben oder ihren Zorn zu kontrollieren. Widersetzt euch also Satan, indem ihr seine Angriffe vereitelt und die Praxis der Vergebung gegenüber anderen anwendet.

Denkt daran! Obwohl es für das egoistische Selbst (also dem *Nafs*) äußerst schwierig ist, einem Muslim einen Fehler zu verzeihen, werden wir, wenn wir die Vorzüglichkeit des Vergebens im Auge behalten, als würdig erachtet, Belohnungen und Gaben von Allah dem Allmächtigen zu erhalten. **إِنْ شَاءَ اللَّهُ** Lasst uns nun drei gesegnete *Aḥādīth* zu diesem Thema hören und uns bemühen, eine Einstellung des Vergebens zu entwickeln.

## Die Vorzüglichkeit, über Menschen hinwegzusehen

<sup>5</sup> Al-Quran, Surah al-Nūr, Vers 22; Übersetzung des Qurans

1. Der geliebte Prophet صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ sagte: „Wer drei Dinge besitzt, dem wird Allah (am Tag des Jüngsten Gerichts) seine Rechenschaft leicht machen und ihn durch Seine Barmherzigkeit ins Paradies aufnehmen.“

Die edlen Gefährten fragten: „O Gesandter Allah صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ! Was sind diese Dinge?“

Er antwortete: „(1) Gib dem, der dich benachteiligt, (2) knüpfe Beziehungen zu dem, der die Beziehungen zu dir abbricht, und (3) vergib dem, der dich unterdrückt.“<sup>6</sup>

2. **Der barmherzige Prophet** صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ sagte: „Am Tag des Jüngsten Gerichts wird verkündet werden: ‚Derjenige, dessen Belohnung auf der Gnade Allahs beruht, soll aufstehen und das Paradies betreten.

Es wird gefragt werden: „Für wen ist die Belohnung?“

Der Verkünder wird sagen: „Für diejenigen, die den Menschen vergeben haben.“

Dann werden Tausende von Menschen aufstehen und ohne Rechenschaft ins Paradies eingehen.<sup>7</sup>

3. **Der letzte Prophet** صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ sagte: „Wer einem Muslim seinen Fehler vergibt, dem wird Allah am Tag des Gerichts seine Fehler vergeben.“<sup>8</sup>

<sup>6</sup> Al-Mu‘jam al-Awsaṭ, Band 4, S. 18, Hadith 5064

<sup>7</sup> Al-Mu‘jam al-Awsaṭ, Band 1, S. 542, Hadith 1998

<sup>8</sup> Sunan Ibn Mājah, Band 3, S. 36, Hadith 2199

صَلُّوا عَلَى الْحَبِيبِ صَلَّى اللَّهُ عَلَى مُحَمَّدٍ

**Liebe islamische Brüder!** Ihr habt soeben gehört, wie großartig es ist, den Menschen zu vergeben; es bringt nicht nur Segen in dieser Welt, sondern im Jenseits wird man durch den Willen Allahs mit der frohen Botschaft des Paradieses gesegnet. Wie glücklich sind jene Muslime, die trotz ihrer Macht und Fähigkeit, Rache zu nehmen, die Fehler anderer nicht zu einer Frage ihres persönlichen Egos machen, sondern durch Vergebung einen Schatz an Belohnung erlangen.

Leider geben wir heute, wenn uns jemand auch nur eine kleine Unannehmlichkeit bereitet oder sich ein wenig unhöflich verhält, unsere Nachsicht und Vergebung auf. Wir werden zu ihren Feinden und versuchen, uns auf verschiedene Art und Weisen zu rächen. Wenn wir jedoch das reine Leben **des barmherzigen Propheten** صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ studieren würden, würde uns so klar wie der helle Tag werden, dass er Böses nicht mit Bösem vergolten hat, sondern stattdessen Vergebung gewährt hat.

## Die Größe von al-Mustafā ﷺ

Die Mutter der Gläubigen, Sayyidah ‘Ā’ishah al-Ṣiddīqah رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا, sagt: „Der geliebte Prophet صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ war weder jemand, der aus Gewohnheit unanständig sprach, noch tat er dies absichtlich; er war nicht jemand, der auf den Marktplätzen Lärm machte, noch vergalt er Böses mit Bösem. Vielmehr vergab er und sah darüber hinweg.“<sup>9</sup>

Ein großartiges Beispiel dafür ist sein barmherziges Verhalten während der Eroberung von Mekka. Vor der Eroberung hatten die rücksichtslosen

<sup>9</sup> Tirmidhi, Band 3, S. 409, Hadith 2033

Ungläubigen dem geliebten Propheten صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ und den edlen Gefährten رَضِيَ اللهُ عَنْهُمْ das Leben extrem schwer gemacht und ihnen verschiedene Arten von qualvollen Leiden zugefügt.

Nach der Eroberung Mekkas und der Vorherrschaft der Muslime wurden diese blutrünstigen Personen, die so viel Leid verursacht hatten, gefangen genommen und zusammen mit anderen Gefangenen vor den geliebten Propheten صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ gebracht. Wäre zu diesem Zeitpunkt ein anderer weltlicher Herrscher anwesend gewesen, hätte er ihnen möglicherweise die härtesten Strafen auferlegt. Der edle Prophet صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ jedoch schenkte ihnen sogar seine Vergebung.

صَلُّوا عَلَى الْحَبِيبِ صَلَّى اللهُ عَلَى مُحَمَّدٍ

## Die Verkündung der allgemeinen Amnestie am Tag der Eroberung von Mekka

Im Jahr 8 n. H., als Mekka erobert wurde, hielt der geliebte Prophet صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ in seiner Eigenschaft als Führer der islamischen Ummah die erste Generalversammlung im Heiligen Hause Allahs ab. An dieser Versammlung nahmen neben den islamischen Streitkräften auch Tausende von Feinden des Islam teil. In dieser majestätischen Predigt wandte sich der letzte Prophet صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ nicht nur an die Bevölkerung von Mekka, sondern an alle Menschen im Allgemeinen.

Nach der Predigt warf der geliebte Prophet صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ einen tiefen Blick auf diese Versammlung von Tausenden und sah die Führer der Quraisch mit gesenkten Köpfen und gesenkten Blicken und zitternd vor Angst stehen. Unter diesen Tyrannen und Unterdrückern befanden sich

auch diejenigen, die dem edlen Propheten صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ Dornen in den Weg gestreut hatten. Es gab diejenigen, die ihn wiederholt mit Steinen beworfen hatten. Es gab diejenigen, die blutrünstig waren und mehrere Attentate auf den geliebten Propheten صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ verübt hatten.

Es gab herzlose Menschen, die (einen Teil) seiner gesegneten Zähne Shaheed und sein strahlendes Gesicht mit Blut bedeckt hatten. Es gab widerspenstige Menschen, die ihm jahrelang mit ihren Verleumdungen und schändlichen Beschimpfungen Schmerzen zugefügt hatten. Es gab jene grausamen und räuberischen Persönlichkeiten, die dem heiligen Propheten صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ ein Tuch um den Hals gelegt und versucht hatten, ihn zu erwürgen. Es gab jene blutrünstigen Individuen, deren Durst nur durch das Blut des Propheten gestillt werden konnte.

Es gab jene Unterdrücker, deren aggressive Angriffe und tyrannische Übergriffe wiederholt die Mauern von Madinah al-Munawwarah erschüttert hatten. Jene Tyrannen, die die edlen Gefährten gefesselt hatten – Sayyidunā Bilal, Sayyidunā Zuhayb, Sayyidunā ‘Ammār, Sayyidunā Khabbāb, Sayyidunā Khubayb, Sayyidunā Zayd b. Dathinah رَضِيَ اللهُ عَنْهُمْ und andere – mit Seilen gefesselt, ausgepeitscht und gezwungen hatten, sich auf den brennenden Sand zu legen; einige mussten sich auf glühende Kohlen legen, andere wurden in Matten gewickelt und mit Rauch in die Nase geblasen, wieder andere wurden hunderte Male gewürgt.

Heute standen sie alle als Verbrecher in der Obhut der zehntausend bis zwölftausend Mann starken Armee der *Muhājirīn* und *Anṣār*. Sie zitterten und dachten in ihren Herzen, dass vielleicht heute ihre Leichen von Hunden zerfleischt und ihr Fleisch an Milane und Krähen (also Fleischfressende Vögel) verfüttert werden würde; und dass die „zornigen“ Armeen der *Anṣār* und *Muhājirīn* jedes ihrer Kinder zu Staub

und Blut zermalmen, ihre Nachkommen vernichten und ihre Siedlungen zerstören würden. Eine Welle der Angst und des Schreckens stieg in den Herzen dieser Verbrecher auf. Jede Faser ihres Körpers zitterte vor Furcht, ihre Herzen pochten, und sie befanden sich in einem Zustand äußerster Angst.

In dieser Atmosphäre völliger Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit richtete sich plötzlich der barmherzige Blick des geliebten Propheten صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ auf sie. Der barmherzige Prophet صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ fragte diese Verbrecher: „Sagt mir! Wist ihr, wie ich heute mit euch verfahren werde?“

Bei dieser furchterregenden und beeindruckenden Frage verloren die Verbrecher die Fassung und zitterten. Als sie jedoch die Verkörperung der Barmherzigkeit sahen, sprachen sie alle mit einer Stimme: „Du صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ bist der Großzügigste.“

Alle sehnsüchtigen Blicke waren auf die Schönheit des Prophetentums gerichtet, und alle Ohren warteten darauf, die entscheidende Antwort des Führers der Propheten zu hören. Plötzlich verkündete der Eroberer von Mekka صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ mit gnädiger Stimme:

لَا تَشْرِيْبَ عَلَيْكُمْ الْيَوْمَ فَادْهَبُوا أَنْتُمْ الطُّلُقَاءُ

**Übersetzung:** „Heute trifft euch keine Schuld; geht, ihr seid alle frei.“

Als sie diese unerwartete Erklärung des Gesandten Allahs hörten, füllten sich die Augen aller Verbrecher mit Tränen intensiver Reue. Die Rufe von لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ مُحَمَّدٌ رَّسُولُ اللَّهِ, die von ihren Zungen widerhallten, ließen einen

Regen aus Licht auf die Wände und Türen des Heiligtums der Kaaba niederprasseln.<sup>10</sup>

صَلَّى اللهُ عَلَى مُحَمَّدٍ صَلَّى اللهُ عَلَى الْحَبِيبِ

Liebe islamische Brüder! Wenn wir die Biografien der Propheten und Gesandten عَلَيْهِمُ الصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ, der edlen Gefährten und Nachfolger رَضِيَ اللهُ عَنْهُمْ sowie der frommen Vorgänger رَضِيَ اللهُ عَنْهُمْ studieren, finden wir viele Perlen der Weisheit über die Vorzüglichkeit der Vergebung anderer. Wo der Allmächtige Seine auserwählten Diener mit unzähligen anderen unvergleichlichen Eigenschaften segnet, bleibt auch diese Eigenschaft ein Teil ihres Charakters: Sie sehen über die Fehler der Menschen hinweg und geraten nicht ins Wanken in der Erfüllung der Rechte anderer (*huqūq al-ʿibād*).

Menschen mögen ihre Rechte verletzen, doch diese edlen Persönlichkeiten sind niemals nachlässig in der Erfüllung der Rechte anderer. Unwissende Menschen fügen ihnen verschiedene Arten von Schmerzen zu, aber anstatt Gleiches mit Gleichem zu vergelten oder aus *Eitelkeit* wütend zu werden, flehen diese edlen Wesen für sie und erlangen immense Belohnung, indem sie ihnen Vergebung gewähren.

Um euch zu ermutigen, hören wir uns drei reformierende Geschichten zu diesem Thema an:

## 1. Befreie den Sklaven!

Sayyidunā Imam Ḥasan al-Mujtabā رَضِيَ اللهُ عَنْهُ aß einmal mit einigen Gästen. Ein Sklave brachte eine Schüssel mit heißer Brühe, als sie ihm

<sup>10</sup> Sīrat-e-Mustafa, S. 437-441 zusammengefasst

aus der Hand glitt und Spritzer auf den Imam **رَضِيَ اللهُ عَنْهُ** fielen. Als der Sklave dies sah, erschrak er und rezitierte mit einer Stimme voller Verlegenheit diesen Abschnitt des Verses 134 der Sure Āl ‘Imrān:

وَالْكٰظِمِيْنَ الْغَيْظَ وَالْعَافِيْنَ عَنِ النَّاسِ ط

und beherrscht eure Wut und vergibt den Menschen.<sup>11</sup>

Der Imām **رَضِيَ اللهُ عَنْهُ** antwortete: „Ich habe dir vergeben.“

Der Sklave rezitierte dann den letzten Teil desselben Verses:

وَاللّٰهُ يُحِبُّ الْمُحْسِنِيْنَ ﴿١٣٤﴾

und Allah liebt die Rechtschaffenen.<sup>12</sup>

Der Imām **رَضِيَ اللهُ عَنْهُ** sagte daraufhin: „Ich habe dich um Allahs willen freigelassen.“<sup>13</sup>

## 2. Für den Unterdrücker beten

Einmal war Sayyidunā Ibrahīm b. Adham **رَحِمَهُ اللهُ عَلَيْهِ** auf dem Weg in die Wüste, als er einem Soldaten begegnete.

Der Soldat fragte: „Bist du ein Sklave?“

Er antwortete: „Ja.“

Der Soldat fragte dann: „Wo ist die Stadt?“

<sup>11</sup> Al-Quran, `Al-‘Imran, Vers 134; Übersetzung des Qurans

<sup>12</sup> Al-Quran, `Al-‘Imran, Vers 134; Übersetzung des Qurans

<sup>13</sup> Ruh al-Bayan, Band 2, S. 95, unter Vers 134 zusammengefasst

Der Imam zeigte auf den Friedhof. Der Soldat sagte: „Ich frage nach der Stadt.“

Er antwortete: „Das ( also der Friedhof) ist die Stadt.“ Als der Soldat dies hörte, wurde er wütend, schlug dem Imam mit einer Peitsche auf den Kopf und führte ihn, nachdem er ihn verwundet hatte, in Richtung Stadt.“

Als die Gefährten des Imams dies sahen, fragten sie den Soldaten: „Was ist passiert?“

Der Soldat erklärte ihnen die Angelegenheit. Sie sagten ihm: „Das ist (der Heilige dieser Zeit) Sayyidunā Ibrahīm b. Adham رَحْمَةُ اللَّهِ عَلَيْهِ.“ Als der Soldat dies hörte, stieg er von seinem Pferd und begann, um Vergebung zu bitten, während er die Hände und Füße des Imams küsste.

Der Imam wurde gefragt: „Warum hast du gesagt, du seist ein Sklave?“

Er antwortete: „Er hat mich nicht gefragt, wessen Sklave ich bin, sondern nur, ob ich ein Sklave bin. Ich habe mit ‚Ja‘ geantwortet, weil ich ein Sklave (Diener) meines Herrn bin. Als er mich auf den Kopf schlug, bat ich Allah, ihm das Paradies zu gewähren.“

Als er gefragt wurde, warum er für jemanden gebetet habe, der ihn unterdrückt hat, antwortete er: „Ich wusste, dass ich für das Ertragen der Schmerzen eine Belohnung erhalten würde; daher fand ich es nicht angemessen, dass ich eine Belohnung erhalte, während er bestraft wird.“<sup>14</sup>

### 3. Vergebung ist nur dann wirklich gültig, wenn man an der Macht ist

---

<sup>14</sup> Ihya al-'Ulum, Band 3, S. 216, zusammengefasst

Sayyidunā Ma‘mar b. Rāshid رَحْمَةُ اللَّهِ عَلَيْهِ berichtet, dass jemand einmal den Sohn von Sayyidunā Qatādah bin Di‘āmah رَحْمَةُ اللَّهِ عَلَيْهِ heftig geschlagen habe. Der Imam bat Bilāl b. Abī Burdah um Hilfe gegen den Mann, aber dieser schenkte ihm keine Beachtung. Daraufhin beschwerte er sich bei al-Qasrī, der an Bilāl b. Abī Burdah schrieb: „Du hast Abū Khaṭṭāb Sayyidunā Qatādah b. Di‘āmah رَحْمَةُ اللَّهِ عَلَيْهِ Unrecht getan.“

Bilāl b. Abī Burdah rief daraufhin die Person, die den Jungen geschlagen hatte, zusammen mit den Führern von Basra zu sich. Sie begannen, sich für diesen Mann einzusetzen, aber der Imam akzeptierte ihre Fürsprache nicht. Er sagte zu seinem Sohn: „Schlag ihn genauso, wie er dich geschlagen hat. Sohn! Krempel deine Ärmel hoch, hebe deine Hand und versetze ihm einen kräftigen Schlag.“

Als der Sohn seine Ärmel hochkrepelte und seine Hand hob, um zuzuschlagen, hielt der Imam seine Hand fest und sagte: „Wir haben ihm um Allahs willen vergeben, denn es heißt, dass Vergebung nur dann wirklich gültig ist, wenn man die Macht (zur Rache) besitzt.“<sup>15</sup>

صَلُّوا عَلَى الْحَبِيبِ صَلَّى اللَّهُ عَلَى مُحَمَّدٍ

Liebe islamische Brüder! Je weiter wir uns von der Zeit des Prophetentums entfernen, desto mehr verschwindet der Geist der Vergebung gegenüber Muslimen aus unseren Herzen. In Wirklichkeit begehen auch wir im Laufe des Tages viele Fehler, verletzen vielleicht die Rechte von Muslimen, verletzen ihre Gefühle oder beschädigen ihr Eigentum, und oft vergeben uns die Menschen aus Respekt vor unserer Position, unserem Status oder unserer Beziehung.

<sup>15</sup> Allah walon ki baten, Band 2, S. 519

Wir haben den Akt der Vergebung gegenüber Muslimen scheinbar wie ein falsches Wort aus dem Wörterbuch unseres Lebens gestrichen. Umgekehrt ist die Haltung der frommen Diener Allahs, des Allmächtigen, in Bezug auf Nachsicht so, dass sie sogar die Entschuldigung von jemandem annehmen, der sie missbraucht.

Sayyidunā Imam Ḥasan رضي الله عنه sagt:

لَوْ أَنَّ رَجُلًا شَتَبَنِي فِي أُذُنِي هَذِهِ، وَاعْتَذَرَ إِلَيَّ فِي أُذُنِي الْأُخْرَى لَقَبِلْتُ عُدْوَةً

„Wenn ein Mann mich in diesem Ohr beschimpfen und sich dann in meinem anderen Ohr bei mir entschuldigen würde, würde ich seine Entschuldigung sicherlich annehmen.“<sup>16</sup>

Möge Allah uns diese schöne Einstellung schenken, die Fehler von Muslimen zu vergeben. Obwohl diese Aufgabe für das Ego (*Nafs*) sicherlich schwierig ist, werden selbst die mühsamsten Aufgaben extrem einfach, wenn die Absichten fest sind. Manchmal treten jedoch bestimmte Hindernisse auf, die einen Menschen daran hindern, anderen zu vergeben; daher sollte man sich stark bemühen, diese Hindernisse zu beseitigen. Hören wir uns einige dieser Hindernisse an:

## Das erste Hindernis: Arroganz

Eines der größten Hindernisse für die Vergebung anderer ist Stolz und Arroganz. Arroganz wird definiert als die Einstellung einer Person, sich selbst für überlegen gegenüber anderen zu halten.<sup>17</sup> Eine von Arroganz geplagte Person empfindet die Vergebung anderer als persönliche Beleidigung; sie glaubt, dass Vergebung ihrer Würde widerspricht, dass ihr Status dadurch gemindert wird, oder sie fragt sich, was andere

<sup>16</sup> Bahjat al-Asrar, Band 2, S. 486

<sup>17</sup> Al-Mufradat li al-Raghib, S. 697

darüber sagen werden. Denkt daran! Vergebung mindert niemals die eigene Ehre, sondern vermehrt sie um ein Vielfaches.

## Anderen zu vergeben erhöht die eigene Ehre

Der barmherzige Prophet صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ hat in einer Hadith gesagt: „Reichtum verringert sich nicht durch Almosen, und wenn ein Diener einem anderen seine Schuld vergibt, wird Allah nur seine (die des Vergebenden) Ehre mehren. Und wer sich um Allahs willen in Demut übt, dem wird Allah Erhabenheit gewähren.“<sup>18</sup>

الْحَمْدُ لِلَّهِ! Amir-e- Ahl al-Sunnah دَامَتْ بَرَكَاتُهُمُ الْعَالِيَهُ zählt zu den frommen Dienern, durch deren von der Sunnah inspirierte Versammlungen und Schriften die Muslime gelernt haben, um Vergebung zu bitten, anderen zu vergeben und die Rechte der Menschen zu erfüllen. Diejenigen, die ihm zuhören und ihn beobachten, haben wiederholt gesehen, dass er bereits auf alle seine Rechte verzichtet hat und andere demütig gebeten hat, ebenfalls auf ihre Rechte zu verzichten. Der gleiche Stil zeigt sich auch in seinen Schriften.

## Madani Testament

Amir-e- Ahl al-Sunnah دَامَتْ بَرَكَاتُهُمُ الْعَالِيَهُ schreibt auf Seite 112 seines **Buches** (*Verleumdung – eine verheerende Sünde*):

Wer auch immer mich beschimpft, schlecht über mich redet (verleumdet), mich verletzt oder mir in irgendeiner Weise Kummer bereitet, dem habe ich bereits um Allahs willen vergeben. Niemand soll sich in meinem Namen an denen rächen, die mir Schwierigkeiten bereiten. Sollte mich jemand töten, so

<sup>18</sup> Muslim, S. 1071, Hadith 25888

sind ihm meine Rechte von meiner Seite aus vergeben. Ich bitte auch meine Erben, ihm ihre Rechte zu vergeben (und keine Klage einzureichen usw.).

Wenn durch die Fürsprache des edlen Propheten **صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ** eine besondere Gnade in der Ebene der Auferstehung gewährt wird, dann werde ich, **insha** **سُبْحَانَ** **Allah**, auch meinen Mörder – denjenigen, der meinen Märtyrertod verursacht hat – mit mir ins Paradies nehmen, vorausgesetzt, er stirbt im Glauben. Sollte ich den Märtyrertod sterben, dann soll es deswegen keine Unruhen oder Proteste geben. Wenn ein „Protest“ bedeutet, dass Geschäfte gewaltsam geschlossen oder Geschäfte und Autos mit Steinen beworfen werden, dann kann **kein** Mufti des Islam solche Verletzungen der Rechte der Menschen für zulässig erklären. Ein solcher Protest ist Haram (verboten) und eine Tat, die zur Hölle führt. Solche emotionalen Handlungen bringen nichts außer Verlust in dieser Welt und im Jenseits. In der Regel werden Streikende schnell müde, und schließlich gewinnt die Verwaltung die Kontrolle über sie.

**Notwendige Klarstellung:** Die Scharia erkennt drei Rechte im Falle der Ermordung eines Muslims an: (1) das Recht Allahs, (2) das Recht des Verstorbenen und (3) das Recht der Erben. Wenn der Verstorbene zu Lebzeiten im Voraus vergeben hat, wird nur sein Recht vergeben. Um vom Recht Allahs freigesprochen zu werden, muss man aufrichtige Reue zeigen. Das Recht der Erben gehört ausschließlich den Nachfolgern; sie können vergeben, wenn sie es wünschen, oder *Qisās* (Vergeltung) verlangen. Wenn die Frage der Vergebung oder Vergeltung in dieser Welt nicht

endgültig geklärt ist, können die Erben ihr Recht am Tag des Gerichts einfordern.

Ich bitte alle **islamischen Brüder** und **Schwestern** demütig und aufrichtig: Wenn ich jemanden von euch hintergangen, verleumdet, beschimpft oder in irgendeiner Weise verletzt habe, bitte, bitte, bitte vergebt mir. Angenommen, ich habe das größte vorstellbare Recht eines Menschen verletzt, bitte vergebt es mir ebenso wie das kleinste Recht, das ich verletzt haben könnte, und werdet einer großen Belohnung würdig. Ich flehe euch inständig an: Sagt wenigstens einmal aus tiefstem Herzen: „Um Allahs, des Allmächtigen, willen habe ich Muhammad Ilyas Attar Qadiri Razavi vergeben.“

Wer auch immer eine Forderung gegen mich hat oder von dem ich mir etwas geliehen habe und nicht zurückgegeben habe, sollte sich an den Vorsitzenden des Zentralen Exekutivkomitees von Dawat-e-Islami wenden. Wenn sie keine Rückzahlung wünschen, sollten sie mir um Allahs, des Allmächtigen, willen vergeben und sich damit eine Belohnung im Jenseits verdienen. Denjenigen, die mir Geld schulden, habe ich alle meine persönlichen Darlehen erlassen.

صَلُّوا عَلَيَّ الْحَيِّبِ صَلَّى اللهُ عَلَيَّ مُحَمَّدٍ

Liebe **islamische Brüder!** Wir befinden uns derzeit im gesegneten Monat Sha‘bān-ul-Mu‘azzam, und bald wird uns *Laylat al-Barā‘ah* (die Nacht der Erlösung) zuteilwerden. *Laylat al-Barā‘ah* ist eine äußerst wichtige Nacht; daher sollte sie unter keinen Umständen nachlässig verbracht werden, da in dieser Nacht große Gnade herabkommt. In dieser gesegneten Nacht befreit Allah der Allmächtige mehr Menschen aus der Hölle als die Ziegen des Stammes Banī Kalb Haare haben. In Büchern steht geschrieben, dass der Stamm der Banī Kalb unter den

arabischen Stämmen die meisten Ziegen hielt.<sup>19</sup>

Leider gibt es einige unglückliche Menschen, denen selbst in *Laylat al-Barā'ah* keine Vergebung zuteilwird. Dementsprechend berichtet Imam al-Bayhaqī رَحْمَةُ اللهِ عَلَيْهِ in *Faḍā'il al-Awqāt*, dass der geliebte Prophet صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَالْآلِهِ وَسَلَّمَ gewarnt hat:

Sechs Menschen werden selbst in dieser Nacht keine Vergebung finden: (1) Einem gewohnheitsmäßigen Alkoholiker, (2) einem, der seinen Eltern ungehorsam ist, (3) einem, der gewohnheitsmäßig Ehebruch begeht, (4) einem, der die Beziehungen (zu Verwandten) abbricht, (5) einem Bildschöpfer [Anmerkung: Diese Regelung gilt nicht für digitale Bilder, die nicht gedruckt werden, sondern bezieht sich auf gedruckte Bilder von Lebewesen] und (6) einem Verleumder.<sup>20</sup>

Daher sollte man vor dem Eintreffen von *Laylat al-Barā'ah* aufrichtig Reue für all diese Sünden tun – eigentlich schon ab heute und genau in diesem Moment. Wenn die Rechte von Menschen verletzt wurden, muss man neben der Reue auch um Vergebung bitten und Wiedergutmachung leisten.

صَلُّوا عَلَى الْحَبِيبِ صَلَّى اللهُ عَلَى مُحَمَّدٍ

## Das zweite Hindernis: Wut

Liebe **islamische Brüder!** Ein weiteres Hindernis für die Vergebung anderer ist der Zorn. Zorn ist eine so schädliche Krankheit, dass sie es einem Menschen unmöglich macht, zur Vergebung geneigt zu sein. Ein Mensch der schnell die Fassung verliert bleibt stur und denkt: „Diese oder jene Person hat meine Gefühle tief verletzt, daher kommt es für

<sup>19</sup> Mirqat al-Mafatih, Band 3, S. 375

<sup>20</sup> Faḍā'il al-Awqāt, Band 1, S. 130, Hadith 27

mich nicht in Frage, ihr zu vergeben.“ Das ist jetzt an solche Menschen gerichtet: Es wird gesagt, dass Fehler Teil der menschlichen Natur sind und es daher ist es keine gute Eigenschaft, sich über Kleinigkeiten zu ärgern. Zugegeben, eine Person mag uns tief verletzt haben, aber denkt daran: Wenn wir ihr vergeben, obwohl wir die Macht haben, Rache zu nehmen, wird Allah der Allmächtige auch uns vergeben.

Um uns ermutigen, hören wir uns eine glaubensstärkende Geschichte an und erlangen wir die Zufriedenheit Allahs, des Allmächtigen, indem wir die Gewohnheit ungerechtfertigter Wut aus uns selbst entfernen:

## Zu viel Salz im Essen

Die Frau eines Mannes fügte dem Essen zu viel Salz hinzu. Er verspürte großen Zorn, unterdrückte ihn jedoch und dachte: „Auch ich mache Fehler. Wenn ich heute wegen ihres Fehlers hart zu meiner Frau bin, könnte es sein, dass Allah mich am Tag der Auferstehung ebenfalls für meine Fehler zur Rechenschaft zieht.“

Folglich vergab er seiner Frau in seinem Herzen ihren Fehler. Nach seinem Tod sah ihn jemand in einem Traum und fragte: „Wie hat der großzügige Herr mit dir verfahren?“

Er antwortete: „Aufgrund meiner vielen Sünden sollte mir eine Strafe auferlegt werden, aber Allah der Allmächtige sprach: ‚Meine Dienerin hat zu viel Salz in das Essen gegeben, und du hast ihr ihren Fehler vergeben. Geh! Als Belohnung dafür vergebe ich dir heute.‘“<sup>21</sup>

صَلُّوا عَلَى الْحَبِيبِ صَلَّى اللهُ عَلَى مُحَمَّدٍ

<sup>21</sup> Gussay ka ilaj, S. 18

## Das dritte Hindernis: Entfernung von religiösem Wissen und guter Gesellschaft

Liebe **islamische Brüder!** Ein bedeutendes Hindernis für die Vergebung ist die Entfernung von religiösem Wissen und guter Gesellschaft. Ein Mensch, dem der Schatz des religiösen Wissens und der Segen guter Gesellschaft vorenthalten bleiben, wird in der Regel zu einem leichten Ziel für Satan, der ihm das Privileg der Vergebung nimmt. In der heutigen Zeit liegt das religiöse Umfeld von Dawat-e-Islami wie ein offenes Buch vor uns. **اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ**! Durch die Zugehörigkeit zu diesem Umfeld können uns beide Segnungen zuteilwerden.

Um den Reichtum religiösen Wissens zu erlangen und durch die Güte guter Gesellschaft bereichert zu werden, sollten wir daher mit dem religiösen Umfeld von Dawat-e-Islami verbunden bleiben. Nehmt regelmäßig an den von der Sunnah inspirierten Versammlungen und Madani Muzakaraha teil, studiert die von Maktabat-ul-Madina veröffentlichten Bücher und Broschüren, unterrichtet oder lernt in Madrasat-ul-Madina für Erwachsene, haltet Sie Vorträge oder nehmt daran teil, füllt das Heft „*Fromme Taten*“ aus und reist in den Qafilahs. **اِنْ شَاءَ اللّٰهُ**, der Geist der Vergebung und der Bitte um Vergebung wird allmählich in eurem Herzen erwachen.

## Eine der 12 religiösen Aktivitäten: Dars

Liebe islamische Brüder! Um den Geist der gegenseitigen Vergebung zu erlangen, sich auf die Gebete zu konzentrieren und sich von Sünden zu befreien, schließt euch dem religiösen Umfeld von Dawat-e-Islami an und nehmt an den 12 religiösen Aktivitäten teil. Eine dieser religiösen

Aktivitäten ist Dars. Eine gesegnete Hadith besagt: „Das Streben nach (religiösem) Wissen ist für jeden Muslim Pflicht.“<sup>22</sup>

Es ist daher klar, dass es für jeden Muslim notwendig ist, religiöses Wissen entsprechend seiner aktuellen Situation zu erlernen. Es gibt viele Möglichkeiten, religiöses Wissen zu erlernen, und Dars ist eine davon, also nehmt bitte daran teil!

إِنْ شَاءَ اللَّهُ! Durch seinen Segen:

- Werdet ihr religiöses Wissen erwerben.
- Ihr werdet die Gesellschaft rechtschaffener Menschen erlangen.
- Das Sprechen über oder Zuhören von religiösen Themen gehört ebenfalls zum Gedenken an Allah (*dhikr*).
- Gemäß einer gesegneten Hadith wird es für denjenigen, der auf einem Marktplatz *Dhikr* verrichtet, am Tag der Auferstehung für jedes Haar Licht geben.<sup>23</sup>

**Gleichnis:** Zwei Freunde gingen über einen Marktplatz. Der eine sagte: „Komm, lass uns *Dhikr* verrichten.“ Also begannen beide mit dem Gedenken. Nach einiger Zeit verstarb einer von ihnen. Der andere sah ihn in einem Traum und fragte: „Was ist passiert?“ Er antwortete: „An jenem Tag haben wir auf dem Marktplatz *Dhikr* verrichtet; durch seinen Segen wurde uns beiden vergeben.“<sup>24</sup>

سُبْحَانَ اللَّهِ! Die Barmherzigkeit Allahs, des Allmächtigen, ist unermesslich. Nehmt euch vor, am Dars teilzunehmen! Wer weiß, vielleicht werden auch unsere Angelegenheiten in Ordnung gebracht.

<sup>22</sup> Ibn maja, S. 49, Hadith 224

<sup>23</sup> Shu'ab al-Iman, Band 1, S. 412, Hadith 567

<sup>24</sup> Jam'e al-'Ulum wa al-Hikam, S. 457

**Dua von Attar:** O Allah! Wer auch immer täglich mindestens einen **Dars** von *Faizan-e-Sunnat* hält oder anhört, sei für immer mit ihm zufrieden und gewähre ihm Vergebung ohne Rechenschaft.

اٰمِيْنُ بِجَاةِ خَاتِمِ النَّبِيِّنَ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ

صَلُّوا عَلَيَّ الْحَبِيْبِ صَلَّى اللهُ عَلَيَّ مُحَمَّدٍ

## Sunan und Etikette beim Besuch des Friedhofs

**Liebe islamische Brüder!** Lasst uns die *Sunan* und die Etikette beim Besuch des Friedhofs aus der Broschüre von Amir Ahl al-Sunnah *اٰمَتْ بِرِكَاتِهِمْ اَعَالِيَه* mit dem Titel „163 Madani-Perlen“ (Seite 36) hören.

Hört zunächst eine Aussage des edlen Propheten صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ: „Ich hatte euch verboten, Gräber zu besuchen; nun solltet ihr Gräber besuchen, denn sie sind ein Grund, sich von der Welt zu lösen, und erinnern einen an das Jenseits.“<sup>25</sup>

- Wenn man die Ruhestätte (eines Heiligen) oder das Grab eines Muslims besuchen möchte, ist es *Mustahab* (Bevorzugt), zuerst zu Hause (zu einer nicht verpönten Zeit) zwei Einheiten des Nafl-Gebets zu verrichten. In jeder Einheit rezitiert man nach der Surah al-Fātiḥah einmal Āyat al-Kursī und dreimal die Surah al-Ikhlās und überträgt die Belohnung dieses Gebets auf den Verstorbenen. Allah der Allmächtige wird Licht im Grab dieses Verstorbenen schaffen und demjenigen, der die Belohnung überträgt, eine immense Belohnung gewähren.<sup>26</sup>

<sup>25</sup> Ibn Maja, Band 2, S. 252, Hadith 1571

<sup>26</sup> Fatawa Hindiyyah, Band 5, S. 350

- Wenn Ihr einen Schrein oder ein Grab besucht, führt unterwegs keine nutzlosen Gespräche.<sup>27</sup>
- Auf einem Friedhof sollte man auf dem üblichen Weg gehen, auf dem es in der Vergangenheit keine Gräber von Muslimen gab; man sollte nicht auf einem neu angelegten Weg (über Gräbern) gehen. In *Radd al-Muhtār* heißt es: „Es ist Haram, auf einem neu angelegten Weg (durch Einebnen von Gräbern auf einem Friedhof) zu gehen.“<sup>28</sup> Selbst wenn nur der Verdacht besteht, dass ein Weg neu angelegt wurde, ist es unzulässig und eine Sünde, darauf zu gehen.<sup>29</sup>

## Ankündigung:

Die verbleibenden Sunnah und Verhaltensregeln bezüglich des Friedhofsbesuchs werden in den Studienkreisen behandelt; nehmt daher unbedingt daran teil, um dieses Wissen zu erwerben.

صَلُّوا عَلَيَّ الْحَبِيبِ صَلَّى اللهُ عَلَيَّ مُحَمَّدٍ

## Die sechs Salawāt und zwei Du‘ā's, die in den Sunnah inspirierten wöchentlichen Versammlungen von Dawat-e-Islami rezitiert werden



<sup>27</sup> Fatawa Hindiyyah, Band 5, S. 350

<sup>28</sup> Radd al-Muhtar, Band 1, S. 612

<sup>29</sup> Durr al-Mukhtar, Band 3, S. 183

## 1. Der Salawat für die Nacht des Freitags

Die frommen Vorgänger haben überliefert, dass jeder, der diesen Salawat mindestens einmal in der Nacht des Freitags ( d.h. In der Nacht zwischen Donnerstag und Freitag) regelmäßig rezitiert, wird mit der Vision des Geliebten und gesegneten Propheten صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ zum Zeitpunkt seines Todes, sowie zum Zeitpunkt seiner Beisetzung im Grab gesegnet und schließlich wird er den edlen Gesandten صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ sehen wie Er صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ ihn mit seinen eigenen barmherzigen Händen in das Grab senkt.<sup>30</sup>

اللَّهُمَّ صَلِّ وَسَلِّمْ وَبَارِكْ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ النَّبِيِّ الْأُمِّيِّ الْحَبِيبِ الْعَالِي  
الْقَدْرِ الْعَظِيمِ الْجَاهِ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ

## 2. Alle Sünden werden vergeben

Es wird von Sayyiduna Anas رضي الله عنه berichtet, dass der geliebte und gesegnete Gesandte صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ gesagt hat: „Wer diesen Durood im Stehen rezitiert, bevor er sich hinsetzt, und wenn er ihn im Sitzen rezitiert, bevor er aufsteht, seine Sünden werden ihm vergeben werden.“<sup>31</sup>

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى سَيِّدِنَا وَمَوْلَانَا مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِهِ وَسَلَّمَ

## 3. Siebzig Tore der Barmherzigkeit

<sup>30</sup> Afḍal al-Ṣalawāt ‘alā Sayyid al-Sādāt, S. 151

<sup>31</sup> Ebenda, S. 65

Wer auch immer diesen Salawat rezitiert, für ihn werden 70 Tore der Barmherzigkeit geöffnet werden.<sup>32</sup>

صَلَّى اللَّهُ عَلَى مُحَمَّدٍ

#### 4. Die Belohnung von 600.000 Salawat

Sheikh Ahmad Saawi رَحْمَةُ اللَّهِ عَلَيْهِ berichtet von einigen Heiligen des Islams, dass derjenige der diesen Salawat über den Propheten einmal rezitiert, die Belohnung von 600.000 Salawat erhält.<sup>33</sup>

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ عَدَدَ  
مَا فِي عِلْمِ اللَّهِ صَلَاةً دَائِمَةً بِدَوَامِ مُلْكِ اللَّهِ

#### 5. Nähe zum verehrten Gesandten ﷺ

Eines Tages kam jemand an den Hof des geliebten Gesandten صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ. Und der edle Gesandte ließ ihn zwischen sich und sayyiduna Abu Bakr Siddiq sitzen. Die edlen Gefährten waren überrascht, wer diese ehrwürdige Person ist. Als er ging, sagte der Gesandte Allahs: Wenn er Salawat über mich rezitiert, tut er dies mit diesen Worten.<sup>34</sup>

<sup>32</sup> Al-Qawl al-Badī, S. 277

<sup>33</sup> Afḍal al-Ṣalawāt 'alā Sayyid al-Sādāt, S. 149

<sup>34</sup> Al-Qawl al-Badī, S. 125

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ كَمَا تُحِبُّ وَتَرْضَى لَهُ

صَلُّوا عَلَى الْحَبِيبِ صَلَّى اللَّهُ عَلَى مُحَمَّدٍ

## 6. Salawat der Fürsprache

Der Gesandte Allahs صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ hat gesagt: Derjenige der diesen Salawat über mich rezitiert, für ihn wird meine Fürsprache Wajib werden.<sup>35</sup>

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ وَ أَنْزِلْهُ الْمَقْعَدَ الْبُقْرَبَ عِنْدَكَ يَوْمَ الْقِيَامَةِ

### 1. Gute Taten für 1000 Tage

Es wird von Sayyiduna Ibn ‘Abbās عَنْهُمَا اللَّهُ رَضِيَ überliefert, dass der Prophet صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ gesagt hat: „Wer dies rezitiert, dem schreiben 70 Engel 1.000 Tage lang gute Taten auf.“<sup>36</sup>

جَزَى اللَّهُ عَنَّا مُحَمَّدًا مَا هُوَ أَهْلُهُ

<sup>35</sup> Al-Targhīb wa al-Tarhīb: Hadith 31

<sup>36</sup> Majma‘ al-Zawā‘id: Hadith 17305

## 2. Eine einfache Möglichkeit, jeden Abend in Anbetung zu verbringen

Der Prophet صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ sagte: „Wer diese Du‘ā' dreimal rezitiert, für den ist es, als hätte er Laylat al-Qadr gefunden.“<sup>37</sup>

لَا إِلَهَ إِلَّا اللهُ الْحَلِيمُ الْكَرِيمُ  
سُبْحَانَ اللهِ رَبِّ السَّمَوَاتِ السَّبْعِ وَرَبِّ الْعَرْشِ الْعَظِيمِ

Es gibt keinen, der der Anbetung würdig ist, außer Allah, der Ḥalīm und Karīm ist. Allah ist rein, Herr der sieben Himmel und des prächtigen ‘Arsh.

## Wöchentlicher Versammlungsplan für den 29. Januar 2026

- Sunnah und Umgangsformen: **5 Minuten**
- Auswendiglernen von Dua: **5 Minuten**
- Zusammenfassung: **5 Minuten**
- Gesamtdauer: **15 Minuten**

## Verbleibende Sunnah und Verhaltensregeln beim Besuch des Friedhofs

- An mehreren Ruhestätten von Heiligen (*Awliyā'*) wurde beobachtet, dass die Gräber von Muslimen zur Erleichterung für Besucher abgerissen werden, um einen Boden zu schaffen. Es ist Haram, sich auf einen solchen Boden zu legen, darauf zu gehen,

<sup>37</sup> Tārīkh Ibn ‘Asākir: Hadīth 4415

zu stehen oder zu sitzen, um zu rezitieren. Rezitiert die Fātiḥah aus der Ferne.

- Der Besuch der Verstorbenen sollte erfolgen, indem man sich vor das Gesicht des Verstorbenen stellt und sich von der Fußseite nähert, so dass man sich in ihrem Blickfeld befindet. Nähert euch nicht von der Kopfseite, da sie sonst den Kopf heben müssten, um euch zu sehen.<sup>38</sup>
- Stellt euch auf dem Friedhof so hin, dass euer Rücken zur *Qiblah* und euer Gesicht zu den Gesichtern der Verstorbenen zeigt. Sagt anschließend:

السَّلَامُ عَلَيْكُمْ يَا أَهْلَ الْقُبُورِ يَغْفِرُ اللَّهُ لَنَا وَلَكُمْ أَنْتُمْ لَنَا سَلَفٌ وَنَحْنُ بِأَكْبَرِ

**Übersetzung:** „Friede sei mit euch, o ihr Menschen der Gräbern! Möge Allah uns und euch vergeben. Ihr seid uns vorausgegangen, und wir werden euch folgen.“<sup>39</sup>

- Räucherstäbchen sollten nicht auf dem Grab verbrannt werden, da dies respektlos ist und [der aufsteigende Rauch über einem Grab] negativ gesehen wird (und dies den Verstorbenen Unbehagen bereitet). Wenn man jedoch (den Anwesenden) einen angenehmen Duft bieten möchte, kann man sie in einem freien Bereich in der Nähe des Grabes aufstellen, da ein angenehmer Duft wünschenswert ist.<sup>40</sup>
- Stellt keine Lampe oder Kerze auf das Grab, da es sich um Feuer handelt und das Aufstellen von Feuer auf einem Grab dem Verstorbenen Schmerzen bereitet. Wenn jedoch die Absicht

<sup>38</sup> Fatawa Ridawiyah, Band 9, S. 532

<sup>39</sup> Fatawa Hindiyah, Band 5, S. 350

<sup>40</sup> Fatawa Ridawiyah, Band 9, S. 482-525 zusammengefasst



Lasst uns gute Vorsätze fassen, bevor wir das Heft der frommen Taten ausfüllen:

1. Um Allah zu gefallen, werde ich mich anhand des Heftes der frommen Taten zur Rechenschaft ziehen und andere dazu ermutigen, dasselbe zu tun.
2. Ich werde Allah, den Allmächtigen, für die frommen Taten, die ich vollbracht habe, preisen (d. h. ihm danken).
3. Ich werde es bereuen, wenn ich die frommen Taten, die ich versäumt habe, nicht vollbracht habe, und werde versuchen, sie in Zukunft zu vollbringen.
4. Allah der Allmächtige bewahre, wenn ich keine fromme Tat vollbracht habe, die einen Menschen davon abhält, zu sündigen, werde ich vor Allah Buße tun und mir fest vornehmen, in Zukunft nicht mehr zu sündigen.
5. Ich werde meine guten Taten nicht unnötig offenbaren (indem ich beispielsweise sage, dass ich diese oder jene frommen Taten in dieser oder jener Anzahl vollbracht habe).
6. Ich werde alle frommen Taten nachholen, die später vollbracht werden können (beispielsweise werde ich die 313 Salawat, die ich gestern versäumt habe, heute nachholen, indem ich sie rezitiere).
7. Ich werde versuchen, das eigentliche Ziel des Ausfüllens des Heftes für fromme Taten zu erreichen, wie z. B. die Furcht vor Allah zu erlangen, fromm zu sein, einen guten Charakter zu haben und den Islam zu verbreiten.
8. Ich werde das Heft für fromme Taten auch morgen ausfüllen.
9. Ich werde das Heft für fromme Taten nicht nur aus Formalität ausfüllen, sondern meine Taten tatsächlich bewerten und es ausfüllen.

Hinweis: Wenn ihr euch selbst zur Rechenschaft zieht, schaut nur in euer eigenes Heft der „Fromme Taten.

صَلُّوا عَلَى الْحَبِيبِ صَلَّى اللهُ عَلَى مُحَمَّدٍ

## Methoden der kollektiven Rechenschaftspflicht (72 fromme Taten) tägliche 56 fromme Taten

1. Hast du gute Absichten gefasst?
2. Hast du die fünf täglichen Gebete in der Gemeinschaft verrichtet?
3. Hast du, wo auch immer du dich tagsüber befunden hast, andere zum Gebet eingeladen?
4. Hast du nachts Sūrat al-Mulk gelesen oder angehört?
5. Hast du nach den fünf Gebeten mindestens einmal Āyat al-Kursi, Sūrat al-Ikhlāṣ und Tasbīḥ Faṭīma rezitiert?
6. Hast du mindestens drei Verse aus dem Koran mit Übersetzung und Kommentar aus Kanz al-Īmān mit Khazā' in al-'Irfān oder Nūr al-'Irfān gelesen oder angehört? Oder hast du mindestens zwei Seiten aus Tafsīr Širāṭ al-Jinān gelesen oder angehört?
7. Hast du einige Awraad aus der Shajara rezitiert?
8. Hast du mindestens 313-mal Salawaat auf den Propheten rezitiert?
9. Hast du deine Augen vor Sünde geschützt? (Indem du keine unanständigen Dinge auf deinem Handy oder anderswo, in Filmen und Serien, Nicht-maḥram Frauen usw. angesehen hast.)
10. Hast du deine Ohren vor Sünde geschützt, indem du nicht auf Verleumdungen, Musik, vulgäre und obszöne Sprache usw. gehört hast?
11. Hast du heute beim Gehen oder Reisen deinen Blick gesenkt gehalten und dich davon abgehalten, unnötig hin und her zu schauen?

12. Hast du heute mindestens 12 Minuten lang ein Buch von Imam Aḥmad Razā Khān, ein Buch/eine Broschüre von Maktabat al-Madina oder die monatliche Zeitschrift Faizan-e-Madina gelesen?
13. Hast du aufgehört zu sprechen und deine Tätigkeit unterbrochen, um auf den Gebetsruf (Azan) und die Gebetsankündigung (Iqāmah) zu antworten?
14. Wenn etwas passiert ist, das dich wütend auf jemanden gemacht hat, bist du ruhig geblieben und hast deine Wut unter Kontrolle gehalten, oder hast du dich doch dazu hinreißen lassen, etwas zu sagen?
15. Hast du das Heft „Fromme Taten“ ausgefüllt und dabei deine Handlungen reflektiert?
16. Hast du auf deinen Nigrān gehört, gemäß den Richtlinien des zentralen Vorstands?
17. Hast du respektvoll mit allen Menschen innerhalb und außerhalb deines Zuhauses gesprochen, egal ob jung oder alt?
18. Hast du in der Madrassa-tul-Madina für Erwachsene gelernt oder unterrichtet?
19. Hast du versucht, innerhalb von zwei Stunden nach dem 'Ishā'-Gebet zu schlafen?
20. Hast du mindestens zwei Stunden damit verbracht, die religiösen Aktivitäten von Dawat-e-Islami gemäß dem von deinem Nigrān vorgegebenen Zeitplan durchzuführen?
21. Hast du andere zum Fajr-Gebet geweckt?
22. Hast du es unterlassen, unnötig in die Häuser anderer Leute hineinzuschauen?
23. Hat in deinem Haus eine kurze Vorlesung (Dars) stattgefunden? Wenn du abwesend warst, hat jemand anderes dies übernommen?

24. Hast du mindestens einen Madani-Dars in der Moschee, am Arbeitsplatz oder wo immer möglich gehört oder gehalten?
25. Hast du dich gemäß der Sunna gekleidet? (Diese Kleidung muss eine von der Scharia zugelassene Farbe haben und darf nicht grell oder glitzernd sein.)
26. Hast du langes Haar gemäß der Sunna?
27. Hast du dich von der Sünde des Bartrasierens oder -trimmens auf weniger als eine Faustlänge ferngehalten?
28. Hast du sofort nach dem Begehen einer Sünde Reue gezeigt?
29. Hast du gemäß der Sunna gegessen und die Du‘ā's vor und nach dem Essen rezitiert?
30. Hast du den Muslimen, denen du zu Hause, bei der Arbeit, im Bus, im Zug usw. und an anderen Orten begegnet bist Salaam gegeben?
31. Hast du zumindest einige Sunnahs in Bezug auf die Verwendung des Miswāk, das Verlassen und Betreten des Hauses, das Schlafen und Aufwachen, das Sitzen in Richtung Qibla usw. befolgt?
32. Hast du die vier Einheiten (Rak‘āt) Sunnah von Ṣuhr vor dem Farḍ gebetet?
33. Hast du nachts das Tahajjud-Gebet verrichtet? Falls du nicht geschlafen hast, hast du dann Salat al-Layl verrichtet?
34. Hast du die freiwilligen (Nafl-)Gebete Ishrāq, Chāsht und Awwābin verrichtet?
35. Hast du die vorangehenden Sunnahs von ‘Aṣr oder ‘Ishā' verrichtet?
36. Hast du jemanden dazu ermutigt, an mindestens einer der 12 religiösen Aktivitäten von Dawat-e-Islami teilzunehmen?
37. Hast du es vermieden, jemanden zu bitten, dir etwas zu leihen? (z. B. Hausschuhe, Schal, Handy, Ladegerät, Auto)

38. Hast du dich von Lügen, Verleumdungen und Lästereien (einschließlich dem Zuhören) ferngehalten?
39. Hast du für eine Zeit lang den Madani Channel gesehen?
40. Hast du es vermieden, persönliche Freundschaften auf der Grundlage weltlicher Vorteile zu schließen?
41. Hast du es trotz der Möglichkeit verzögert, eine Schuld rechtzeitig zurückzuzahlen, ohne die Erlaubnis des Kreditgebers einzuholen? Hast du etwas, das du dir ausgeliehen hast, innerhalb der vereinbarten Frist an den Eigentümer zurückgegeben?
42. Hast du es vermieden, vor anderen Menschen Worte der Demut zu äußern, obwohl du sie nicht wirklich gemeint hast? Zum Beispiel zu sagen: „Ich bin ein Niemand“, um in den Augen anderer mehr Respekt zu erlangen, obwohl du selbst nicht wirklich daran glaubst.
43. Hast du auf Sauberkeit und Ordnung geachtet?
44. Als du von einem Fehler eines anderen Muslims erfahren hast, hast du ihn vor anderen verheimlicht (es sei denn, es gab einen religiösen Grund, dies nicht zu tun)?
45. Hast du einen Tafsir-Studienkreis geleitet oder daran teilgenommen?
46. Hast du vor allem, was erlaubt und ehrenhaft ist, „بِسْمِ اللَّهِ“ rezitiert?
47. Hast du einen Dars im Freien gehalten oder daran teilgenommen?
48. Hast du für die Vergebung deiner Eltern und deines spirituellen Führers gebetet und ihnen zumindest den Lohn für einige gute Taten zukommen lassen?
49. Hast du jede Art von Verschwendung zu Hause, in der Moschee, bei der Arbeit usw. vermieden?
50. Hast du dich an die Verkehrsregeln gehalten?

51. Wenn ein islamischer Bruder (insbesondere ein Nigrān) etwas Falsches getan hat und korrigiert werden musste, hast du dann versucht, ihn schriftlich oder in einem Gespräch zu korrigieren, wobei du sanft und freundlich warst? (So hast du die schwere Sünde der Verleumdung vermieden, indem du seinen Fehler ohne einen von der Scharia erlaubten Grund einem anderen offenbart hast.)
52. Hast du dich vor Sünden mit deiner Zunge geschützt, indem du Verleumdungen, Beleidigungen, anderen Schmerz zuzufügen usw. vermieden hast?
53. Hast du, um dir anzugewöhnen, belanglose Gespräche zu vermeiden, die weder weltlichen noch religiösen Nutzen haben, auch nur ein wenig mit Gesten kommuniziert?
54. Hast du versucht, andere nicht zu verspotten, zu verhöhnen, zu beleidigen, ihre Gefühle zu verletzen und laut zu lachen?
55. Hast du einen ‘Imāmah getragen?
56. Hast du deine Eltern respektiert?

## Aufzeichnung von qufl-e-Madinah

- Kommunikation durch Schreiben – 12 Mal
- Kommunikation durch Gesten – 12 Mal
- Sich unterhalten, ohne zu starren – 12 Mal

## Zehn wöchentliche fromme Taten

57. Hast du mindestens eine islamische Schwester aus deinem Haushalt zum wöchentlichen Treffen der Schwestern geschickt?
58. Hast du dir den wöchentlichen Madani Muzakarah angesehen oder angehört?

59. Hast du von Anfang bis Ende an der wöchentlichen Versammlung teilgenommen?
60. Hast du diese Woche an deinem freien Tag i'tikāf gemacht?
61. Hast du diese Woche mindestens eine kranke oder bedrängte Person zu Hause oder im Krankenhaus gemäß der Sunnah besucht und getröstet? Oder hast du jemandem dein Beileid ausgesprochen, der verstorben ist?
62. Hast du diese Woche am Montag gefastet (oder, falls nicht, an einem anderen Tag)?
63. Hast du die wöchentliche Broschüre gelesen oder angehört?
64. Hast du diese Woche mindestens einmal einen Besuch in der Nachbarschaft gemacht?
65. Hast du diese Woche mindestens einen islamischen Bruder kontaktiert, der früher Teil von Dawat-e-Islami war oder an den wöchentlichen Treffen teilgenommen hat, und ihn ermutigt, sich wieder dem religiösen Umfeld anzuschließen?
66. Hast du am wöchentlichen Lernkreis teilgenommen?

## Drei monatliche fromme Taten

67. Hast du das Heft „Fromme Taten“ des letzten Monats ausgefüllt und bei deinem Nigrān abgegeben?
68. Hast du diesen Monat an einem mindestens dreitägigen Madani-Qāfilah teilgenommen?
69. Hast du diesen Monat einen finanziellen Beitrag für einen sunnitischen Gelehrten (oder den Imam, Muezzin oder Arbeiter einer Masjid) geleistet?

## Eine jährliche fromme Tat

70. Bist du dieses Jahr gemäß dem Zeitplan in einem einmonatigen Qāfilah gereist?

## Zwei fromme Taten fürs Leben

71. Hast du den lebenslangen Lehrplan gelesen?

72. Bist du in einem ununterbrochenen 12-monatigen Qāfilah gereist und hast verschiedene Kurse absolviert (12 Religiöse Taten-Kurs, 7-tägiger „Islah-e-Amaal“ [d. h. Reform der Taten] Kurs, 7-tägiger „Faizan-e-Namaz“ Kurs)?

صَلِّ اللَّهُ عَلَى مُحَمَّدٍ      صَلُّوا عَلَى الْحَبِيبِ

## Die Dua von Amir-e-Ahl al-Sunnah

O Allah! Wer aufrichtig nach dem Buch „Die frommen Taten“ handelt, es jeden Tag unter Selbstreflexion ausfüllt und es am ersten Tag jedes islamischen Monats dem zuständigen islamischen Bruder vorlegt, lass ihn nicht sterben, bevor er die Kalima rezitiert hat.

اٰمِيْنُ بِجَاہِ خَاتِمِ النَّبِيِّنَّ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ

صَلِّ اللَّهُ عَلَى مُحَمَّدٍ      صَلُّوا عَلَى الْحَبِيبِ